

Robert Schumann

ROBERT SCHUMANN
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF



Programm

Dezember 2013
Januar/Februar 2014

Dieter Falk
Der Pop-Professor

Dezember

01 Musik für Violine und Klavier

Sandra Brune und Joji Hattori

Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

02 Big Bang 3

Das Hochschulorchester spielt unter der Leitung von
Prof. Rüdiger Bohn:

Zimmermann: Photoptosis. Prélude für großes Orchester

Schumann: Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Tschaikowsky: Symphonie Nr. 6 b-Moll op. 74 Pathétique

Mit Javier Martinez Campos, Violoncello.

Karten (12/5 €) unter +49.211.89 96 123 oder

konzertkasse@tonhalle.de

Montag, 19.30 Uhr, Tonhalle Düsseldorf

Am Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

Gesangsabend

Klasse Prof. Konrad Jarnot

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Klarinette und Gitarre

Klassen Prof. Kerstin Grötsch

und Prof. Alexander Sergei Ramirez

Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

03 Musik für Violine

Klasse Prof. Michael Gaiser

Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

04 Musik für Horn

Klassen Prof. Joachim Pörtl, Ioan Ratiu, Markus Wittgens,

Johannes Schuster, Kathleen Putnam, Theo Molberg

Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

05 Preisträgerkonzert

Schmolz + Bickenbach-Preis

Solo-Wettbewerb, Vergabe der Deutschlandstipendien

Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Lunchtime Gesang

Klasse Sophia Bart

Donnerstag, 13 Uhr, Partika-Saal

06 *Lunchtime* Kammermusik

Klasse Michael Denboff

Freitag, 13 Uhr, Partika-Saal

Le Sacre du Printemps

Paris, 29. Mai 1913: Die Uraufführung des Balletts *Le Sacre du Printemps* von Igor Strawinsky wird zum Musikskandal des Jahrhunderts. Studierende aus den Klassen von Prof. Rüdiger Bohn und Prof. Hans Peter Reutter präsentieren eine konzertante Analyse des Werkes.

Klavier: Seitaro Ishikawa, Gregor Mayrhofer, Alexander Binder,

Dirigent: Hossein Pishkar.

Eintritt frei!

Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Freitag um 7

Kinderszenen mit Frederike Möller, Klavier

Freitag, 19 Uhr, Johanneskirche Düsseldorf,

Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

07 Musik für Flöte

Klasse Friederike Wiechert

Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Gesangsabend

Klasse KS Prof. Jeanne Piland

Samstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

08 *Peter und der Wolf*

Musikalisches Märchen von Sergei Prokofjiew

Familienkonzert mit einem Kammerensemble unter der

Leitung von Andreas Gosling, Kinder willkommen!

Eintritt 5,- Euro (Kinder frei)

Sonntag, 16 Uhr, Partika-Saal

09 Musik für Violoncello

Klasse Armin Fromm

Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Gesangsabend

Klasse Prof. Michaela Krämer

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

10 *Lunchtime* Flöte

Klasse Prof. Michael Faust

Dienstag, 13 Uhr, Partika-Saal

10 Klavierabend

Klasse Prof. Paolo Giacometti

Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

11 Posaune, Trompete und Tuba

Klassen Prof. Eckhard Treichel,

Prof. Peter Mönkediek und Prof. Hans Nickel

Mittwoch, 13 Uhr, Partika-Saal

Klavierabend

Klasse Prof. Yumiko Maruyama

Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violine

Klasse Prof. Yamei Yu

Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

12 Sinfonisches Blasorchester

Mit Musikern der Bundeswehr

Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Horn

Klassen Prof. Joachim Pörtl, Markus Wittgens,

Johannes Schuster, Ioan Ratiu, Kathleen Putnam und

Theo Molberg

Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

13 *Herbert Callhoff zum 80.*

Mit Werken des Komponisten und ehemaligen Rektors der Hochschule

Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Kammermusikabend

Klasse Andreas Gosling

Freitag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

14 *Lunchtime* Gesang

Klasse Prof. Konrad Jarnot

Samstag, 13 Uhr, Partika-Saal

Klavierabend

Klassen Sabine Kube und Michael Zieschang

Samstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

14 Musik zum Advent
Ein Konzert der *Maria-Nenninghoven-Stiftung* mit
Lesung und Werken für Gesang (*Lea Sikan*),
Marimba (*Kevin Anderwaldt* und *Rafael Sars*) und
Harfe (*Esra Mutlu*). Eintritt frei!
16 Uhr, Evangelische Kirche Mettmann-Metzkausen
Am Hügel 5, 40822 Mettmann

16 Liederabend
Klassen *Sophia Bart* und *Thomas Laske*
Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

**Musik für
Klarinette und Gitarre**
Klassen *Prof. Kerstin Grötsch* und
Prof. Alexander-Sergei Ramirez
Montag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

17 Klaviertag
Klasse *Prof. Georg Friedrich Schenck* sowie
SukYeon Kim und *Evgeni Bozhanov*
Dienstag, 16 Uhr, Partika-Saal

Gesangsabend
Klasse *Prof. Hans Eijsackers*
Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

18 Musik für Flöte
Klasse *Prof. Michael Faust*
Mittwoch, 18.30 Uhr, Kammermusiksaal

Musik für Oboe
Klasse *Taskin Oray*
Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

**19 Musik für Posaune und
Trompete**
Klassen *Prof. Eckhard Treichel*,
Prof. Peter Mönkediek und *Johann Neyses*
Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violoncello
Klasse *Prof. Gotthard Popp*
Donnerstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

20 Musik für Klarinette
Klasse *Prof. Ulf Rodenhäuser*
Freitag, 18 Uhr, Kammermusiksaal

21 Musik für Violine
Klasse *Prof. Alexander Kramarov*
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Januar

05 Klaviermusik der Moderne
Klasse *Udo Falkner*
Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

10 Sinfoniekonzert
Konzertexamen mit der *Neuen Philharmonie Westfalen*
Karten 7 €, Kinder frei !
Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

11 Klavierabend
Klasse *Prof. Barbara Szczepanska*
Samstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

12 Musik für Violoncello
Klasse *Prof. Gregor Horsch*
Sonntag, 16.30 Uhr, Kammermusiksaal

Schumann junior
Jungstudenten musizieren
16 Uhr, Partika-Saal

16 Neujahrskonzert
Das *Neue Kammerorchester Düsseldorf* unter der
Leitung von *Prof. Gotthard Popp* spielt u.a. Werke von
Bach, Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Strauß.
Karten (15/10 €) unter
+49.211.43 02 24 99 oder konzerte-hdae@ae.kno.de
Donnerstag, 20 Uhr, Haus der Ärzteschaft,
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

20 Benefizkonzert
Jo-Ann Basirgo, Harfe
Der Erlös geht an die Opfer des Taifun Haiyan.
Montag, 19.30 Uhr, Partikasaal

25 Musik für Fagott

Klasse Prof. Gustavo Núñez

Samstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

25 Tage der Kammermusik

Koordination Prof. Georg Friedrich Schenck

26 Samstag und Sonntag, 11 bis 23 Uhr, Partika-Saal

Februar

02 Flötentag

Die Flötendozenten Prof. Evelin Degen, Friederike Wiechert, Prof. Michael Faust, Prof. André Sebald, Prof. Manfredo Zimmermann, Udo Mertens, Michael Heupel und Prof. Gunbild Ott unterrichten Flötenstudierende in Workshops und veranstalten ein Konzert mit Opernparaphrasen.

Sonntag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

08 Tage der Klaviermusik

Koordination Prof. Georg Friedrich Schenck

09 Samstag und Sonntag, ab 11 Uhr, Partika-Saal

10 Musik für Viola

Klasse Prof. Jürgen Kussmaul

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

11 Musik für Trompete

Klassen Markus Kramer, Heinz Clemens, Prof. Peter Mönkediek und Alan-Lee Kirkendall

Dienstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Kammermusikabend

Klasse Michael Denhoff

Dienstag, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

12 Gesangsabend

Klasse Martin Wölfel

Mittwoch, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Violine

Klasse Prof. Ida Bieler

Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

13 Kammermusikabend

Klasse Shushan Hunanyan

Donnerstag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

Musik für Flöte

Klasse Prof. Evelin Degen

Donnerstag, 18 Uhr, Kammermusiksaal

14 Kammermusikabend

Klasse Bernd Marseille

Freitag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

15 Oratorienkonzert

Anton Bruckner, Messe f-Moll für Soli, Chor und Orchester und ausgewählte Motetten für Chor a cappella mit dem Oratorienchor der Hochschule, dem Mädchenchor am Essener Dom, dem Sinfonischen Collegium Essen und Solisten. Leitung: Studierende der Chorleitungs-klassen der Hochschule. Eine Veranstaltung des Instituts für Kirchenmusik.

Karten (8/4 Euro) ab 1.2.2014 im Büro der Friedenskirche Düsseldorf

gemeindebuero@friedenskirche.eu

Samstag, 20 Uhr, Friedenskirche Düsseldorf,

Florastr. 55, 40217 Düsseldorf

Ein weiteres Konzert findet am 16.2. um 17.00 Uhr im Essener Dom statt. Dort hat die Leitung Prof. Raimund Wippermann.

16 Karneval der Tiere

Familienkonzert von Camille Saint-Saëns mit einem Kammerensemble der Hochschule unter der Leitung von Andreas Gosling

Karten 5 Euro, Kinder frei!

Sonntag, 16 Uhr, Partika-Saal

17 Musik für Violine

Klasse Prof. Rosa Fain

Montag, 19.30 Uhr, Partika-Saal

19 Klavierabend

Klasse Prof. Angelika Nebel

Mittwoch, 19.30 Uhr, Kammermusiksaal

Dieter Falk

Charisma und Performance

Die Stadt Düsseldorf finanziert eine Gastprofessur im Bereich Populärmusik für Dieter Falk. Der Musiker gehört mit fünf *ECHO-Nominierungen* und über 20 Millionen verkauften CDs als Produzent (u.a. für *PUR*, *Monrose*, *Patricia Kaas*, *Roger Chapman* und *Paul Young*) zur Spitze der Pop-Musikszene. Im Interview spricht der Pop-Professor über seine musikalischen Vorbilder und verrät, warum er sich mit *Martin Luther* beschäftigt.

Was verbindet Sie mit Düsseldorf?

Viel Privates und immer mehr Berufliches. Düsseldorf ist eine tolle Stadt in Bewegung, kulturell und baulich. Nach 20 Jahren im Raum Stuttgart ist Düsseldorf nun seit 2005 unsere Heimat, unsere Kinder studieren hier oder gehen noch zur Schule. Im kommunikativen Rheinland „landet“ man in der Regel sowieso schnell und bei mir betraf das auch die Kontakte zur Stadtverwaltung, zu den lokalen Bands und Acts, genauso wie zu den wichtigen Spielstätten. Wir wohnen in Urdenbach, einem Dorf am Südrand der Stadt, und genießen die Nähe zum Rhein.

Wie ist Ihr erster Eindruck von der Hochschule?

Da die Professur auf der Zielgeraden quasi im Endspurt zustande kam, bin ich noch in der Kennenlernphase. Was ich bisher als überaus positiv bemerkt habe, ist die enorme Bandbreite in der Ausbildung, zum Beispiel die vielfältigen Möglichkeiten innerhalb der Studiengänge eigene Schwerpunkte zu bilden. Natürlich gab's auch schon das eine oder andere Kaltgetränk mit Kollegen. Das Socializing wird offenbar großgeschrieben und das ist super.

Was werden Sie am Institut fuer Musik Und Medien unterrichten?

Zusammen mit Prof. Werner Roth und Timo Baader werde ich Musikproduktion unterrichten. Ich werde das Thema vom Standpunkt des Musikers und kommerziellen Musikproduzenten aus betrachten und die Analyse der Produktionsarbeiten der Studenten wird ein Schwerpunkt sein. Für die Kirchenmusiker werde ich Workshops über Pop- und Gospel-Piano anbieten. Mit den Pianisten der Hochschule würde ich gerne das Thema Klavier-Improvisation zwischen Pop, Jazz und Klassik behandeln.

Viele verbinden Ihren Namen mit Popmusik. Wie stehen Sie zur zeitgenössischen Musik und zur Klassik?

Ich komme aus einer klassisch geprägten Familie. Ich habe im Kirchenchor meiner Mutter von der *Matthäuspassion* bis zum *Weihnachtsoratorium* alles mitgesungen und später während meines Musikstudiums in Köln die Vorliebe vor allem für *Johann Sebastian Bach* weiterentwickelt. Obwohl ich zum Teil auch bei *Stockhausen* studiert habe, ist meine Affinität zur zeitgenössischen klassischen Musik

eher gering. Schon während meines Studiums habe ich mir mein Geld verdient als Pianist von *Katja Ebstein* und *Gütte* und von da ist der Weg zu *Stockhausen* schon wirklich weit. *Arvo Pärt*, vor allem seine sakralen Werke, finde ich wegweisend und berührend zugleich. Musik muss bei mir eine Gänsehaut verursachen, dann ist sie emotional und großartig. Bei *Arvo Pärt* ist das der Fall.

Gibt es für Sie musikalische Vorbilder?

Viele. Den größten Einfluss habe ich schon genannt: *Bach*. Im Jazz ist es *Oscar Peterson* und als Musikproduzent *Quincy Jones*. Die Soul-Band, bei der selbst bei mir als Tanzmuffel alles mitgroovt, ist *Earth, Wind & Fire*. *Jacques Loussier* und *Ekseption* waren meine Vorbilder für unser Familienprojekt *Falk & Sons*, bei dem wir Klassik und Pop verbinden.

Sie haben über viele Jahre Erfahrungen in der Musikbranche gesammelt. Was möchten Sie den Studierenden mit auf den Weg geben?

Ich werde ja nach wie vor mit einem Bein im Tagesgeschäft der Musikbranche bleiben und deshalb ist es wichtig, die Anforderungen der Musikindustrie an die Studenten weiterzugeben. Nach 35 Jahren im sog. Showbusiness bleibt die Erkenntnis, dass in einem zunehmend schwierigeren Umfeld Spezialisierung gut, Vielseitigkeit aber besser ist. Ich würde mich freuen, wenn ich diesbezüglich den Studenten einen gesunden Umgang mit Begriffen wie Charisma, Performance und ein gutes Verhältnis zu Kommerzialisierung weitergeben kann.

An welchen Projekten arbeiten Sie derzeit?

Ich komponiere mit dem Librettisten *Michael Kunze* (König der Löwen, Elisabeth, Tanz der Vampire) Musicals. Nachdem wir zuletzt *Moses* und die 10 Gebote behandelt haben, geht es ab jetzt um *Martin Luther*. Daraus wird 2015 zuerst ein *Pop-Oratorium*, wieder als großes Chorprojekt, und später ein Bühnenstück. Mit *Falk & Sons* haben wir diesen Oktober bei *Universal* das Album *Toccata - Classics Reloaded* veröffentlicht, mit dem wir im Jahr etwa 30 Konzerte geben. Daneben ist es mir persönlich wichtig, die Arbeit an der Hochschule mit der Nachwuchsarbeit in der *Düsseldorfer Musikszene* zu verbinden.

Spielorte: *Kammermusiksaal und Partika-Saal*,
Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte,
meldet sich bitte formlos unter info@rsb-duesseldorf.de.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet: www.rsb-duesseldorf.de

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf **Redaktion:** Matthias Schwarz **Gestaltung:** chewing the sun
Fotos: Dieter Falk (privat), Valerie Henning (privat) **Druck:** das druckhaus, Korschbroich
Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 491 81 12

Valerie Henning Flötistin in Uniform

Der Militärmusikdienst ist nichts für Morgenmuffel: Der Tag von Valerie Henning beginnt um 7 Uhr. Nach einem kurzen Frühstück auf



ihrem Zimmer eilt die Soldatin zum Appell. Die aufgehende Sonne taucht das weitläufige Gelände der *Waldkaserne Hilden* in ein warmes Licht. Die 22-Jährige trägt ein weißes Hemd mit dezenten Schulterklappen. Den kleinen Koffer mit der Querflöte hat sie unter den Arm geklemmt.

Als sie die gelbgetünchte Kaserne mit den hohen Fenstern und den heruntergezogenen Satteldächern erreicht, sind viele Kommilitonen schon da. Sie stehen in

Gruppen vor dem Eingang und plaudern. Rund 130 Musiker studieren im *Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr*. Ob Trompete oder Saxophon, Posaune oder Oboe – fast jedes Blasinstrument ist dabei. Aber auch Schlagzeuger und Keyboarder werden in Hilden ausgebildet. Pünktlich um 7.30 Uhr ergreift ein Soldat in grauer Uniform das Wort. Es ist *Hauptmann Robert Brenner*, der stellvertretende Chef des Ausbildungsmusikkorps. Seine Stimme klingt ruhig und locker, kein Kasernenhoftönen. Jeden Morgen bespricht der gelernte Schlagzeuger mit den jungen Leuten den Ablauf des Tages.

Heute probt das sinfonische Blasorchester. Valerie Henning packt ihre Flöte aus. Auf ihrem Notenpult liegt „Peter und der Wolf“ von *Sergej Prokofjew*. Klingt so Militärmusik? „Wir spielen natürlich nicht nur den *Großen Zapfenstreich*“, sagt *Oberstleutnant Michael Euler*, der das sinfonische Blasorchester leitet. Der ausgebildete Dirigent ist seit mehr als 25 Jahren dabei. „Unter Militärmusik verstehen wir heute jede Musik, die von Soldaten in Uniform gespielt wird.“ Das kann Valerie Hennig bestätigen. „Wir lernen eigentlich jede Musikrichtung kennen. So vielseitig hatte ich mir das nicht vorgestellt.“

Valerie Henning kommt aus Süßen in der Nähe von Göppingen. Ihre Mutter war ihre erste Musiklehrerin. Während der Schulzeit spielte sie im Blasorchester des Musikvereins, bei Schul- und Kirchenkonzerten glänzte sie als Solistin. Schon früh stand ihr Berufswunsch fest: Valerie Henning wollte Musikerin werden. Als sie in einer TV-Reportage erfuhr, dass es bei der Bundeswehr nicht nur Panzergrenadiere und Kampftaucher sondern auch Musikfeldwebel und Musikoffiziere gibt, entschloss sie sich zu einem Praktikum beim Heeresmusikkorps in Ulm.

Wer in der Bundeswehr professionell musiziert, kommt an Düsseldorf nicht vorbei. Fast alle Militärmusiker zwischen Flensburg und München haben an der *Robert Schumann Hochschule* studiert. Seit 1976 arbeitet die Bundeswehr erfolgreich mit der Hochschule zusammen. Die Ausbildung zum *Musikfeldwebel* dauert vier Jahre und beginnt mit einer Aufnahmeprüfung in Düsseldorf, der Eignungsprüfung. Für Valerie Henning war das die erste große Hürde. Sie überzeugte die Professoren in der Jury mit einer Sonate von *Poulenc*.

Doch musikalisches Können allein reicht nicht aus, um Militärmusiker zu werden. Der obligatorische Fitnessstest brachte die passionierte Schwimmerin Valerie Henning ganz schön ins Schwitzen: Liegestütze, Zirkeltraining, Sprints und Pendellauf standen auf dem Programm. „Unsere Bewerber müssen richtig fit sein“, sagt Euler. Denn im Verteidigungsfall unterstützen die Musiker die Truppe als Sanitäter. Deshalb absolvieren die Musikstudenten eine militärische Grundausbildung, in der sie den Umgang mit der Waffe lernen.

Der Militärmusikdienst der Bundeswehr umfasst bundesweit 18 Musikkorps, darunter auch das *Ausbildungsmusikkorps in Hilden*. Die uniformierten Musiker gehören zum Heer, zur Luftwaffe, zur Marine oder zu den Streitkräften und treffen bei Feierstunden, Gelöbnissen und Kommandoübergaben den „richtigen“ Ton. Darüber hinaus treten die bundesweit rund 1.100 Musiker bei Festen auf, spielen in Konzertsälen und unternehmen Reisen, zum Beispiel nach Afghanistan. „Wir unterhalten dort nicht nur die stationierten Soldaten, sondern auch die Menschen vor Ort. Damit leisten wir einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung“, betont Euler. Er hat sogar drei afghanische Musiker in seinem Korps ausgebildet.

Um bei den verschiedenen Anlässen auftreten zu können, spielen die Militärmusiker in den unterschiedlichsten Formationen. Das Spektrum reicht vom *Großen Blasorchester* über die *Big Band* bis hin zum *kammernessikalischen Bläserensemble*. Valerie Henning zum Beispiel ist Mitglied eines *Flötenquartetts*. „Unser Repertoire reicht von der Klassik bis zur Neuen Musik“, erzählt sie. Derzeit studiert sie ein Werk des Komponisten *Arthur Honegger* ein. Dabei unterstützt sie ihre Flötenlehrerin *Prof. Evelin Degen*. Bei ihr hat Valerie Henning jede Woche 90 Minuten Einzelunterricht. Auch Klavier, Gehörbildung, Musiktheorie und Musikgeschichte lernt sie an der Hochschule. Schließlich will sie professionelle Orchestermusikerin werden. Dazu hat sie sich 12 Jahre lang bei der Bundeswehr verpflichtet.

Um rechtzeitig an der *Robert Schumann Hochschule* zu sein, steigt die 22-jährige Studentin direkt nach der Orchesterprobe in der Waldkaserne in den Bus nach Düsseldorf. Fast eine Stunde ist sie unterwegs. Neben der Flöte hat sie diesmal auch die Badesachen dabei. Nach dem Unterricht hat sich die junge Soldatin mit Freunden zum Schwimmen verabredet. Musiker in Uniform müssen fit bleiben!

Sinfonisches Blasorchester der Bundeswehr: 12.12.